



CAN EROK/AFP VIA GETTY IMAGES

## Die Auswirkungen des Erdbebens in der Türkei

Warum die Folgen der Katastrophe wirklich seismisch sind.

- Joel Hilliker und Mihailo Zekic
- [20.04.2023](#)

Wenn sich in der Welt Ereignisse ereignen, die das Leben von Millionen von Menschen verändern, verwenden Reporter oft den Begriff „geopolitisches Erdbeben“, um sie zu beschreiben. Ein solches Erdbeben begann in den frühen Morgenstunden des 6. Februar. In diesem Fall war es auch buchstäblich.

Innerhalb von 24 Stunden erschütterten drei Beben der Stärke 7,8, 7,7 und 6,0 die türkische Stadt Gaziantep mit einem Ballungsraum von über 2 Millionen Menschen. Sogar auf Zypern und im Libanon waren die Beben zu spüren.

PT\_DE

Mit jedem Tag, der verging, stieg die Zahl der Toten. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels liegt die offizielle Zahl der Todesopfer in der Türkei und in Syrien bei über 41 000. Wenn Sie dies lesen, könnte die Zahl bei 50 000 liegen. Zehntausende weitere sind verletzt. Millionen von Menschen aus beiden Ländern sind vertrieben worden. Allein in der Türkei stürzten schätzungsweise 3000 Gebäude ein. Die betroffene syrische Provinz Idlib ist die letzte nicht-kurdische Rebellenhochburg in Syrien. Mehrere Millionen Menschen waren dort bereits vor den Beben auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Stadt Aleppo, die im syrischen Bürgerkrieg bereits zuvor unter schwerem Beschuss stand, wurde besonders hart getroffen.

Von Hitzewellen bis hin zu Vulkanausbrüchen – der Mittelmeerraum hat schon so manche Naturkatastrophe erlebt. Aber diese Erdbeben waren keine „durchschnittliche“ Katastrophe. „Es gibt keine Worte, um den Anblick der Familien zu beschreiben – von denen die meisten mehr als einmal vertrieben wurden –, die bei eisiger Kälte ihre Häuser verlassen mussten, um mitten in der Nacht auf unsicheren Straßen Zuflucht zu suchen“, sagte der Regionaldirektor des Roten Kreuzes für den Nahen und Mittleren Osten, Fabrizio Carboni. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan nannte es „die Katastrophe des Jahrhunderts“.

Die Erdbeben selbst waren traumatisierend. Aber jetzt, wo sich der Staub gelegt hat, gibt es viele Fragen. Wo war Gott? Warum hat Er es zugelassen, dass dies geschieht? Und wie wird dies die Zukunft der Türkei, Syriens und darüber hinaus verändern?

Lassen Sie uns in der Bibel nach Antworten suchen.

### Wo war Gott?

Wann immer sich eine Tragödie von so unfassbarem Ausmaß ereignet, fragen viele Menschen nach dem Warum? Warum sollten Millionen von Menschen erschüttert und verängstigt sein, ihre Häuser, Schulen und Geschäfte zerstört, ihre Stadtviertel in Schutt und Asche gelegt werden? Warum werden Tausende und Abertausende von Vätern, Müttern, Töchtern, Söhnen, Brüdern, Schwestern, Großeltern und Enkelkindern zu Tode gequetscht? Warum ist unsere Welt so voll von sinnlosen Tragödien? Gibt es einen Gott? Wenn ja, warum lässt Er solches Leid zu?

Viele Menschen glauben an Gott. Man lehrt sie, dass Er allwissend, allliebend und allmächtig ist. Aber wenn das wahr ist, weiß Er von dem Leid. Und wenn Er diese Menschen liebt und die Macht hat, das Leiden zu beenden, warum tut Er es dann nicht?

Die Menschen haben Theorien darüber, warum Gott Leiden zulässt. Aber in Zeiten wie diesen ringen sie, ob sie nun Christen, Muslime, Juden oder andere sind, darum, eine Erklärung zu finden, die wahr klingt.

Es gibt einen Gott. Und Er gibt uns die klare, wahre Antwort in Seinem Wort. Diese Antwort widerspricht genau dem, was viele religiöse Menschen lehren, annehmen und glauben!

Gott ist nicht der Gott dieser Welt.

Hat man Sie das gelehrt? In der Bibel steht, dass der Teufel real ist („Satan ist real. Erkennst du ihn?“, Seite 1). Nicht nur das, er hat auch die ganze Welt verführt. Und nicht nur das: Er ist der Gott dieser Welt (Offenbarung 12, 9; 2. Korinther 4, 4).

Es gibt der Welt um Sie herum mehr Sinn, wenn Sie erkennen, dass der Gott dieser Welt eigentlich der Teufel ist?

Die Bibel beschreibt das Zeitalter, in dem wir leben, als „diese gegenwärtige böse Welt“ (Galater 1, 4). Und genau das ist sie auch, und diese böse Welt hat einen bösen Gott.

Hesekiel 28 beschreibt einen herrlichen Erzengel, der „voller Weisheit und über die Maßen schön“ war (Vers 12). In Jesaja 14 lesen wir, dass Gott diesem Engel die Vollmacht gab, über die Erde zu herrschen. Doch dann wandte sich dieser Engel dem Bösen zu und versuchte, Gottes Thron an sich zu reißen. Der Name dieses Engels war Luzifer. Nachdem er rebellierte, änderte Gott seinen Namen in Satan. Und beachten Sie: Gott warf ihn auf die Erde zurück (Hesekiel 28, 16; Offenbarung 12, 9, 12).

Satan hasst die Menschen. Und die Bibel zeigt, dass der Teufel als derzeitiger (wenn auch vorübergehender) unsichtbarer Herrscher dieser Welt die Macht hat, Katastrophen wie Wirbelstürme zu verursachen (siehe Hiob 1, 19). Es ist möglich, dass der Teufel bei katastrophalen Ereignissen wie dem Erdbeben in der Türkei seine Hand im Spiel hat.

Doch damit ist unsere Frage noch nicht beantwortet. Wenn Gott die Macht hat, den Satan zu stürzen und ihn auf der Erde zu halten, dann hat er auch die Macht, die Menschen vor Katastrophen zu schützen, sogar vor solchen, die von der Macht des Teufels verursacht werden. Warum also lässt Gott diese Katastrophen zu? Die Traurigkeit, das Elend, die Tragödie, die uns umgibt, darf nicht ignoriert werden. Wir müssen uns ihr stellen – und aus ihr lernen.

Es kann durchaus *mehrere* Möglichkeiten geben, wie das, was hier geschehen ist, Gottes letztendliche Ziele fördern kann.

## Politische Erschütterungen

Lassen Sie uns zunächst einige mögliche politische und prophetische Implikationen untersuchen.

Diese Erdbeben waren die jüngsten Katastrophen in der Türkei, aber sie reihen sich ein in eine Reihe von Tragödien, die sich in der türkischen Psyche festgesetzt haben. Im Jahr 1999 wurde die Region um Istanbul von einem Erdbeben heimgesucht, bei dem etwa 17 100 Menschen ums Leben kamen. Es katapultierte auch die politische Karriere des jungen Bürgermeisters von Istanbul – eines gewissen Recep Tayyip Erdoğan – in die Höhe. Die langsame Reaktion der türkischen Regierung enttäuschte viele Menschen. Erdoğan kämpfte gegen den unpopulären Status quo und wurde 2003 Staatspräsident der Türkei.

Zwanzig Jahre später ist das Anti-Establishment Erdoğan nun das „neue alte Regime“ der Türkei. Er hat eine Vielzahl antidemokratischer Methoden angewandt, um seine Macht zu festigen, aber technisch gesehen ist die Türkei immer noch eine Demokratie. Die drei größten Städte der Türkei – Istanbul, Ankara und Izmir – werden alle von oppositionellen Bürgermeistern regiert. Ursprünglich warb Erdoğan im Wahlkampf mit dem Ziel, die Korruption zu bekämpfen und die Wirtschaft klug zu führen. Doch heute steigt die Inflation ins Unermessliche, während viele aus Erdögans innerem Kreis auf mysteriöse Weise zu Millionären geworden sind.

Die Menschen hatten schon vor den Erdbeben die Nase voll von Erdögans Regime. Er hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um sich zwei Jahrzehnte lang an der Macht zu halten, vom harten Vorgehen gegen Oppositionelle in Politik und Medien bis zur Änderung des türkischen Wahlsystems. Die Erdbeben scheinen seine Popularität noch weiter zu schmälern. Viele Menschen beklagen die marode Infrastruktur und die vermeintlich langsame und unzureichende Reaktion der Regierung auf die Beben und beschuldigen Erdoğan nun, die Krise verschärft zu haben, ähnlich wie er es 1999 getan hat.

Im Mai stehen Präsidentschaftswahlen an. Diese könnten einen derartigen Erdrutschsieg gegen Erdoğan hervorbringen, dass er kaum eine andere Wahl hätte, als sich zu fügen.

Die Erdbeben verändern auch die syrische Politik. Als die Katastrophe bekannt wurde, eilten internationale Rettungsteams der Türkei zu Hilfe. Aber was ist mit Syrien? Das Land wird von dem eisernen Diktator Bashar Assad regiert, der vor Jahren bekannt wurde, weil er sein eigenes Volk mit chemischen Waffen tötete, und der Bürgerkrieg dauert bis heute an. Einige Regierungen, wie die der Vereinigten Staaten, unterhalten nicht einmal diplomatische Beziehungen zu Syrien. Der Großteil des Westens, einschließlich Europas und gemäßigter arabischer Staaten, meidet seit Jahren die Zusammenarbeit mit Assad.

Doch als die Erdbeben kamen, war diese Feindseligkeit fast sofort vergessen.

Innerhalb von zwei Tagen richtete Assad ein offizielles Hilfesuch an die Europäische Union, und die EU sagte rasch Hilfe in Millionenhöhe zu und begann, eine Geberkonferenz für März zu organisieren. „Wir senden bereits jetzt eine Botschaft an die Menschen in der Türkei und in Syrien: Die EU wird eure Gemeinden unterstützen“, sagte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen. „Denn niemand sollte allein gelassen werden, wenn eine Tragödie wie diese ein Volk trifft.“

Auch die gemäßigten arabischen Regierungen eilen Assad zu Hilfe. Die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Jordanien, Ägypten und Saudi-Arabien haben dem Assad-Regime Geld, Hilfsgüter und andere Hilfen zur Verfügung gestellt. Das Erdbeben gibt Assad die Chance, sogar die Beziehungen zu Ägypten und Saudi-Arabien wiederzubeleben, Ländern, die notorisch schlechte Beziehungen zu seiner Regierung haben.

## Fortschreitende Prophezeiung

Diese beiden Trends sind aufgrund einer Prophezeiung in Psalm 83 von biblischer Bedeutung. Diese bezieht sich auf ein endzeitliches Bündnis der Völker des Nahen Ostens (Verse 7-9). Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, schreibt in seiner Broschüre *Der König des Südens*: „Hier sind die modernen Namen dieser Nationen, wie sie am Ambassador College unter Herbert W. Armstrong gelehrt wurden: Die *Ismaeliter* sind Saudi-Arabien; *Moab* und *Ammon* beziehen sich beide auf Jordanien; die *Hagariter* wohnten früher in dem Land, das heute als Syrien bekannt ist; die *Philister* sind die modernen palästinensischen Araber; *Gebal* und *Tyrus* sind der Libanon. Wir können dieses Verständnis nicht sehr genau nehmen, aber es vermittelt eine gute allgemeine Vorstellung.“

Unter den in diesem Psalm genannten Völkern liegt eines außerhalb der Region des Nahen Ostens: „Assur“. Herr Flurry schreibt: „Dies war einst die Hauptstadt von Assyrien, was der Begriff ist, den die biblische Prophetie für das heutige *Deutschland* verwendet.“

Diese kritische Prophezeiung beschreibt ein endzeitliches Bündnis zwischen Europa und mehreren arabischen Staaten. Sie offenbart, dass der Zweck dieses Bündnisses darin besteht, „Israel als Nation auszulöschen, damit der Name Israel nicht mehr in Erinnerung bleibt“ (Vers 4).

Syrien ist heute der Außenseiter in diesem Bündnis. Seit mehr als 40 Jahren hat es eine strategische Allianz mit dem Iran, dem Rivalen gemäßigter arabischer Staaten wie Saudi-Arabien. Assads Vorgehen im 11-jährigen Bürgerkrieg seines Landes hat ihn sowohl von der gemäßigten arabischen Welt als auch von Europa entfremdet. Doch die jüngste Katastrophe hat sich für Syrien als Chance erwiesen, einige dieser Spaltungen zu schließen.

[Der König des Südens](#) beweist, dass ein anderer Teil dieses Bündnisses, Edom, ein prophetischer Name für die moderne Türkei ist. Eine andere Prophezeiung zeigt, dass die Türkei einen eigenen Weg zu gehen hat.

Das Buch Obadja ist speziell an Edom gerichtet (Vers 1). Die Verse 10-14 zeigen, dass die Türken sie verraten werden, wenn die modernen Nationen Israels in naher Zukunft vor der Zerstörung stehen. Ein Verrat setzt ein gewisses Maß an Vertrauen voraus. Erdoğan hat durch sein Handeln gezeigt, dass er kein Freund der Völker Israels ist. Er ist ein diktatorischer Islamist, der terroristische Gruppen wie die Hamas und die Muslimbruderschaft unterstützt hat, die aktiv versuchen, den jüdischen Staat Israel und sogar seine Bruderstaaten, Großbritannien und Amerika, zu zerstören.

Erdoğan mag der türkische Führer sein, der diesen Verrat begeht, oder auch nicht. Aber da der Widerstand gegen sein Regime unmittelbar nach einem katastrophalen Beben und vor einer Wahl wächst, könnte er bald durch einen Führer ersetzt werden, dem die Nationen Israels eher vertrauen werden.

Diese massiven Erdbeben könnten die Erfüllung der Prophezeiungen in Psalm 83 und Obadja beschleunigen. Dies könnte sicherlich eine Rolle bei der Entscheidung Gottes gespielt haben, diese Tragödie zuzulassen, selbst bei so hohen menschlichen Kosten.

Aber so erstaunlich die Erfüllung der Prophezeiungen auch ist, es gibt noch größere Fragen zu beantworten, die nicht nur die Präsidenten der Türkei und Syriens betreffen, sondern jeden Türken, jeden Syrer und jeden, der jemals gelebt hat.

## Warum Leiden?

Die Videos von den Folgen des Bebens haben die Welt in Schrecken versetzt. Man sieht Menschen, die vor Gebäuden entlang der Straßen laufen, von denen einige durch die erste Katastrophe in Schutt und Asche gelegt wurden. Dann wackelt die Kamera und schwenkt auf eines dieser großen Gebäude, das langsam in sich zusammenfällt. Die Menschen fliehen, während eine riesige Staubwolke auf sie zukommt. Sekunden später wackelt die Kamera *erneut* und schwenkt auf ein Gebäude auf der anderen Seite: Jetzt stürzt *dieses* ein.

Ein ähnliches Unglück ereignete sich während des Wirkens von Jesus Christus, und es wurde aufgezeichnet und für uns bewahrt. Achtzehn Menschen wurden bei dieser Tragödie zu Tode gequetscht. Seine Lehre von damals ist das, was jeder Mensch an jedem eingestürzten Gebäude, der jeden staubigen, zerbrochenen Körper betrauert, hören muss!

Einige Menschen müssen gedacht haben – müssen denken –, dass es keinen Gott gibt oder dass Er gefühllos und grausam ist. Manche glaubten, dass es einen Gott gibt, und dass diejenigen, die auf diese Weise umkommen, ihr Schicksal irgendwie *verdient* haben müssen. Christus hat diese Ansicht klar widerlegt. Er sagte: „Oder meint ihr, dass die achtzehn, auf die der Turm von Siloah fiel und erschlug sie, schuldiger gewesen seien als alle andern Menschen, die in Jerusalem wohnen? Ich sage euch: Nein; *sondern wenn ihr nicht [bereut], werdet ihr alle ebenso umkommen*“ (Lukas 13, 4-5).

Hier sprach Er direkt über genau die Art von Folgen, die Millionen von Türken und Syrern derzeit durchleben. Er räumte ein, dass einige Menschen in scheinbar sinnlosen Tragödien leiden und sterben. Warum also geschehen solche Tragödien, wenn, wie Er sagte, diese Opfer keine größeren Sünden begangen haben, die eine größere Strafe verdienen?

Wir alle sind bis zu einem gewissen Grad vom bösen „Gott dieser Welt“ beeinflusst worden. In Römer 3, 23 steht, dass *alle* Menschen der Sünde schuldig sind. Prediger 9, 11 sagt, dass die Zeit und der Zufall jeden treffen. Jesus sagte, dass wir auf die eine oder andere Weise *alle gleichermaßen zugrunde gehen werden* – es sei denn, wir bereuen! Umkehr bedeutet, dass man seine gesamte Lebensweise aufgibt und sich Gottes Lebensweise unterwirft. Es bedeutet, sich dem wahren Gott zuzuwenden und Ihm zu erlauben, über uns zu herrschen.

Jesus sagte, dass die Katastrophen, die die Menschen erleiden, eine *Warnung* für uns alle sind. Auf die eine oder andere Weise wird eure kurze Existenz enden – es sei denn *ihr bereut eure Sünden und wendet euch Gott zu*.

Lassen Sie nicht zu, dass Ihr Leben sich dahinschleppt, bis es zu Ende geht, sei es durch eine Katastrophe, eine Krankheit oder einfach dadurch, dass Sie Ihre viel zu kurzen Tage ausleben. Was spielt es jetzt für eine Rolle, dass Menschen unter dem eingestürzten Turm von Siloah oder dem Hyatt Kansas City oder dem Erdbeben in der Türkei 1999 gestorben sind? Ob sie – oder wir – 90 Jahre oder 9 Jahre alt werden, macht *keinen großen Unterschied*, wenn wir sinnlos leben, ohne Buße zu tun, ohne uns zu qualifizieren, *dasewige Leben zu empfangen*. Aber wenn Sie Ihr Leben dem Schöpfer übergeben, der es Ihnen geschenkt hat – ganz gleich, wer Sie sind oder wo oder wann – ändert sich alles. Wie Jesus lehrte, ist dies der *ganze Sinn* des menschlichen Lebens!

Das ist es, was die Bilder aus der Türkei lehren, wenn wir die Lektion begreifen wollen.

Die grundlegendste Lektion, die ein Mensch lernen kann, besteht darin, sich der Wahrheit seiner eigenen Hilflosigkeit ohne Gott zu stellen.

Aber was ist mit denen, die gestorben sind? Auch wenn wir Lehren aus ihrem Tod ziehen können, können sie es nicht – oder doch?

Beachten Sie die folgenden Bibelstellen: „So spricht Gott der Herr zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet“ (Hesekiel 37, 5). „Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron ...“ (Offenbarung 20, 12).

Die Wahrheit der Bibel ist, dass alle, die gestorben sind *wieder leben werden!* Ihr Tod ist nur vorübergehend: Sie werden zum physischen *Lebenaufgeweckt werden*. Und zu diesem Zeitpunkt wird der Gott dieser Welt nicht mehr Satan, der Teufel, sein: Es wird Jesus Christus sein! Wenn Sein Reich regiert, verspricht Gott, „alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein ...“ (Offenbarung 21, 4).

In naher Zukunft wird Gott Satan als Herrscher über die Welt ablösen. Zu gegebener Zeit wird Er die Verstorbenen in der Türkei und in Syrien, auf der ganzen Welt und über alle *Generationen hinweg wieder auferstehen lassen*. Er wird ihnen die Möglichkeit geben, zu bereuen, eine Beziehung zu Ihm aufzubauen und den Zweck zu erfüllen, für den Er sie geschaffen hat. Solche Tragödien werden nicht mehr vorkommen, denn die Menschen werden ihre Bestimmung und ihren Schöpfer kennen, und ihr Schöpfer wird sie segnen und beschützen.

Dieser Artikel stellt lediglich eine der tiefgreifendsten Wahrheiten vor, die sich anhand der Bibel beweisen lassen. Um dies für sich selbst zu beweisen, fordern Sie unsere kostenlose Broschüre *Why „Natural“ Disasters? (Warum „Naturkatastrophen“?)* [derzeit [nur auf Englisch verfügbar](#)].